

lassen, indem man sich selbst viel im Zeichnen übet.

Von Lambert habe ich die Erklärung der Tafel beibehalten, weil dadurch die Sätze am besten bewiesen werden können, nur hin und wieder suchte ich die Erklärungen mehr meiner Art zu zeichnen anzupassen, damit dasjenige, was später folgt, desto verständlicher werde. Uebrigens wird man sich nicht wundern, wenn ich manchmal seine eignen Worte bei den Erklärungen gebrauche, in sofern sie zu meinem Zweck dienen. Alle Instrumente, welche von Lambert vorgeschlagen sind, um sich im Zeichnen Erleichterung zu verschaffen, lasse ich ganz weg, da sie die Sache nur umständlicher machen, und beschränke mich bloß auf das Lineal und den Zirkel.

Dieser erste Theil enthält die Linienperspektive mit einem Anhange von den Reflexen im Planspiegel, und eine Uebersicht vom Panorama. Der zweite Theil wird die Lehre vom Lichte und Schatten behandeln, wobei ich die geometrische Schatten-Construktion voraus schicken werde, damit das Perspektivische bes-